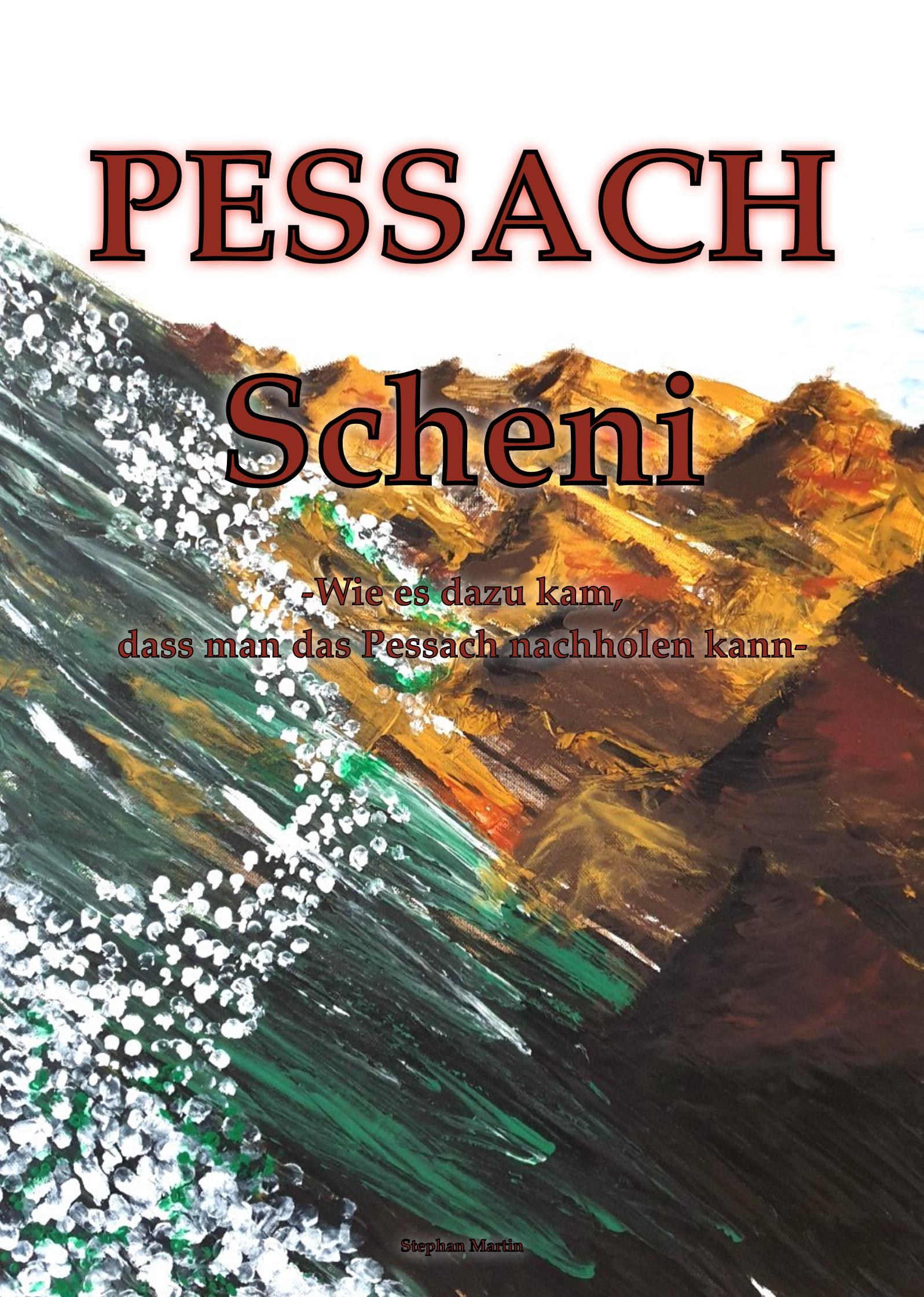


PESSACH

The background is a vibrant, abstract painting. It features a mountain range in shades of yellow, orange, and brown. A river flows through the center, depicted with dark green and black brushstrokes. A path or stream of white and silver dots winds through the landscape, leading towards the mountains. The overall style is expressive and textured.

Scheni

-Wie es dazu kam,
dass man das Pessach nachholen kann-

ANMERKUNG

Dies hier ist eine Fortsetzung des PDF über das Pessach:
"PESSACH -Bist Du bereit für Deinen Exodus-?"

Es ist wichtig, dass Du das erste PDF über das Pessach zuerst liest!
In diesem PDF hier, wird nichts von diesem wiederholt!

Dieses PDF hier, erklärt nur warum man das Pessach auch später feiern kann.

Das PDF ist auf unserer Internetseite zu finden: www.schabbat-huus.ch



1. WAS BEDEUTET „PESSACH SCHENI“

„Pessach Scheni“ bedeutet „das zweite Pessach“. (פסח שני)

2. WOHER KOMMT ES?

-Numeri 9 / 4. Mose 9 / B'midbar 9-

Im Buch Numeri (*B'midbar in der Wildnis*), kommt im Kapitel 9, Verse 6-14 eine kleine Episode über eine Gruppe von Menschen vor. Diese Menschen kamen in Berührung mit toten Körpern und durfte deshalb nicht am Pessach teilnehmen. Das fanden diese nicht gerecht denn diese wollten auch das Pessach feiern. Doch all diejenigen, welche eine Leiche berühren sind „unrein“ und dürfen also nicht am Pessach fest teilnehmen. Sie kamen zu Mose, und der fragte Jahweh, was der Sachverhalt sei.

Und diese Frage, führte dann zum Pessach Scheni.

Lesen wir doch selbst:

Numeri 9: 6:

Aber es gab einige Leute, die wegen einer Leiche unrein geworden waren, so dass sie an diesem Tag Pessach nicht feiern konnten. So kamen sie an jenem Tag 7 vor Mosche und Aharon und sagten zu ihm: „Wir sind unrein wegen jemandes Leichnam; aber warum müssen wir daran gehindert werden, die Opfergabe für Adonai zu der für das Volk Israel bestimmten Zeit zu bringen?“ 8 Moshe antwortete ihnen: „Wartet, damit ich hören kann, was Adonai euch anordnen wird.“ 9 Adonai sagte zu Mosche: 10 „Sag den Leuten von Israel: Wenn jemand von euch jetzt oder in zukünftigen Generationen wegen einer Leiche unrein ist oder wenn er auf einer Auslandsreise ist, soll er trotzdem Pessach halten. 11 Aber er wird es im zweiten Monat am vierzehnten Tag in der Abenddämmerung halten. Sie sollen es mit Mazza und Maror essen, 12 sie sollen nichts davon

bis zum Morgen lassen, und sie sollen keinen seiner Knochen brechen; sie sollen es halten nach allen Vorschriften von Pessach. 13 Wer aber rein und nicht auf Reisen ist und Pessach nicht hält, wird von seinem Volk abgeschnitten; weil er die Opfergabe für Adonai nicht zur festgesetzten Zeit gebracht hat, wird diese Person die Folgen seiner Sünde tragen. 14 Wenn ein Fremder bei dir weilt und für Adonai Pessach halten will, soll er es nach den Vorschriften und Regeln von Pessach tun – für den Fremden sollst du das gleiche Gesetz haben wie für den Bürger des Landes.’“

Hier wird die Wichtigkeit dieses Fest nochmals unterstrichen!
Es gibt kein anderes Fest, dass man nachholen könnte!



3. Der Sinn dahinter

Die Menschen von damals -in dieser Geschichte- waren zu keinem Zeitpunkt in Sünde oder hätten Umkehren müssen! Sie hatten überhaupt nichts Falsches getan! Tote werden nun mal beigesetzt! Nun, es steht nirgends, dass sie die Toten beigesetzt hätten, aber berührt haben sie diese mit Sicherheit! Totes Tier oder tote Menschen kann man ja nicht einfach liegen lassen, bis die Festtage vorbei sind, oder?

Mir scheint hier, dass Jahweh etwas ganz anderes aufzeigen will, nämlich: **Jahweh legt den Schwerpunkt auf das halten, nicht auf das aufpassen rein zu bleiben!** Jahweh machte es schon damals klar; „haltet ein“. Und wenn man dieses Feste wegen Unreinheit nicht halten kann, dann holt dieses nach!

Der Schwerpunkt Jahwehs lag im „wehe wer es halten könnte und es nicht hält“! **Die Unreinheit der Gruppe von damals, hatte diese nie von Jahweh ferngehalten, und somit hatten sich diese nie von Adonai entfernt oder mussten umkehren, bereuen oder sonst etwas.** Ganz im Gegenteil, sie wollten dieses Fest feiern, wurden aber daran gehindert! Von Menschen, nicht von Adonai!

Jahweh reicht uns immer die Hand! Als Mensch tat er es durch seinen Sohn Jeschua!



4. Unverdiente Liebe

Ich glaube, dass jeder Mensch diese Liebe Jahwehs verdient hat! Man muss sie nur in Anspruch nehmen! Man muss daran glauben und Jeschua als Weg zur dieser Liebe erkennen. Die Bibel nennt uns Söhne und Töchter! Diese müssen die Liebe des Vaters nicht verdienen, ja diese haben gar ein Anrecht auf dessen Liebe! Wie sehr ein Vater liebt und sich verschenkt, ist sicher von Fall zu Fall anders. Jedoch einem Kind das Gute zu geben ist fast so klar wie, dass 1+1 zwei ergibt.

Mattityahu (Matthäus) 7:11

Wenn ihr also, obwohl ihr schlecht seid, wissen, wie ihr euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen, die IHN immer wieder bitten, gute Dinge geben!

Ein Sohn oder eine Tochter wird nie die Liebe oder die Aufmerksamkeit des Vaters „verdienen“ können oder müssen. Der Status „Kind“ ist völlig genug! Jahweh hat diese wunderbare Welt erschaffen weil wir sie besitzen sollten und ER es so wollte. Wie soll ein Mensch Jahwehs Liebe verdienen müssen, wenn das Leben dessen schon sein Wille ist? Hätten wir sonst nicht schon im Himmel diese Liebe „erkaufen“ müssen, um hier zu sein?

Jahweh, der Gott der Israel aus Ägypten geführt hatte, sowie auch sein Sohn Jeschua haben alles getan, um eines zu Zeigen: Nähe!

NICHTS kann Dich von seiner Nähe abhalten! Sünde -oder wie hier Unreinheit- lässt UNS SELBST auf Distanz gehen. WIR müssen (*vielleicht*) einen Monat warten, bis WIR bereit sind, nicht so Jahweh!

Durch Jeschua müssen wir noch nicht einmal eine Minute warten, es sei denn, dass Du mehr Zeit brauchst um Deine Sünden zu bekennen! Denn das ist alles was wir noch wirklich tun müssen! Bekennen der Sünden! Jeschua wird nicht nochmals ans Kreuz gehen! Die Sühne ist bezahlt! Die Bibel lehrt uns unter anderem vor allem eines: für Sünde braucht es ein Sühne-Opfer.

5. Das Opferlamm Gottes

Jeschua ist das Sühneopfer und wir haben das Vorrecht, dass wir uns immer wieder darauf berufen können!

Pessach Scheni soll uns erinnern: dass NICHTS uns von Jahweh trennen kann. Und wir uns trotzdem an das halten sollen, was ER einst verlangt hatte, egal was wir getan haben und wie „sauber“ wir dastehen!

Jeschua hat den Weg zum Vater frei gemacht. Wie? In dem wir an das glauben was Jeschua von sich selbst gesagt hatte. Der Erlöser der Schuld und Sünde. Das hat nichts mit Nähe oder Distanz zu tun. Jeschua ist der Weg zum Vater, Jeschua bringt uns nicht näher zu Ihm, sondern für immer zu IHM. Es braucht nicht noch ein Opfer!

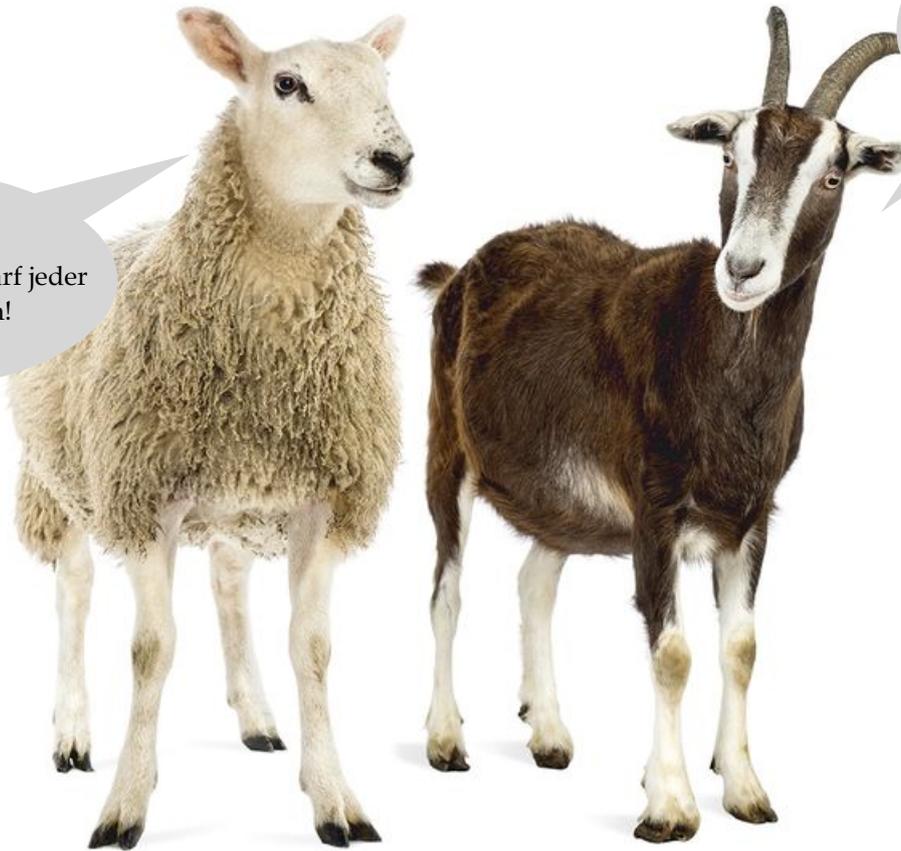
Somit gibt es auch nichts mehr zu opfern. Wie gesagt, Jeschua geht nicht nochmals ans Kreuz! Er war das letzte Opfer das Jahweh noch wollte. Jedes weitere Opfer würde dem Opfertod von Jeschua niemals gleichkommen.

Jeschua war das Opferlamm und zwar ein ganz persönliches Opferlamm. Früher musste man ein Opfer haben oder kaufen, doch Jahweh stellte sein Sohn -umsonst- als Opfer für mich und Dich zur Verfügung. Ist das nicht der grösste Liebesbeweis?!

Die Pessach Gesetze sehen es vor, dass das Pessachlamm (*oder Zicklein*) einige Tage vor dem verzerr besorgt werden muss. Lebend! Erst Tage später würde das Tier sterben. Somit würde es lange genug bei der Familie sein, so dass es jeder kennt und der eine und andere es auch ins Herz schliesst, bevor es geschlachtet wird.

Das Opferlamm (Opferzicklein) wurde plötzlich sehr persönlich-familiär, so wie keines zuvor oder nachher, bis zum nächsten Pessach-Fest. Genauso ist Jeschua auch; persönlich!

Klar doch!
Und wenn nicht, dann darf jeder
auch Fragen stellen!



Haben wohl alle das mit
dem Pessach verstanden?
Ich meine, warum es uns
zwei dazu brauchte?

Deine Unterstützung

Alle unsere PDFs sind kostenlos, jedoch nicht ohne Kosten!

Danke für Deine Unterstützung!

RAIFFEISENBANK Region Zofingen

CH87 8080 8007 8247 4341 9

Vereinskonto Schabbat-Huus / Zofingerstrasse 41 / 4805 Brittnau



*Sch***ABB***At-Huus*



Herausfordern - Begleiten - Veränderung sehen

QUELLENANGABEN

Quellen, aus denen ich für dieses PDF getrunken habe:

Internet:

- www.de.chabad.org (Deutsch / International)
- www.die-bibel.de (Deutsch, Deutschland)
- www.juedische-allgemeine.de (Deutsch, Deutschland)

Bücher:

- „**The Complete Jewish Bible**“, Scripture quotations taken from the Complete Jewish Bible, ©1998 and 2016 by David Stern. Used by permission of the Messianic Jewish Publisher; www.messianicjewish.net. All rights reserved worldwide. Deutsche Übersetzung vom Autor persönlich, und mit Hilfe von „Google Übersetzer“. **Alles in fetter rostroter Schrift ist aus der englischen „Complete Jewish Bible“ vom Autor, mit Hilfe von Google übersetzt worden.** (Complete Jewish Bible; von David H. Stern, Herausgeber: Messianic Jewish Publisher & Resources (ISBN 978-1-7339354-7-0 Giantprint -Weichband))

Bilder:

- **Titelbild: Tatjana Prinz**
- **Alle anderen Bilder, sofern nicht speziell erwähnt, sind von Pinterest**

Texte:

Alles in fetter **rostroter** Schrift ist aus der englischen „Complete Jewish Bible“ vom Autor, mit Hilfe von Google übersetzt worden.

Brittnau, April 2024